Die Asienkrise von 1997

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Finanzplätze werden in Krisen auf die Probe gestellt. Ihre Institutionen, Banken und Währungen offenbaren in wenigen Monaten des Aufruhrs die Stärken und Schwächen, die Jahre des Wachstums verborgen hatten. Für Singapur kam die entscheidende Bewährungsprobe der Zeit nach der Unabhängigkeit in der zweiten Hälfte des Jahres 1997. Eine Währungskrise, die in Thailand begann, griff binnen Wochen auf Indonesien, Malaysia und die Philippinen über, dann auf Korea und Hongkong. Innerhalb eines Jahres waren die Volkswirtschaften der Region stark geschrumpft, Regierungen waren gestürzt, und der Internationale Währungsfonds hatte die größten Rettungspakete seiner Geschichte geschnürt. Singapur lag als Bankier, Händler und Hafen der Region in ihrem Zentrum. Dem Sturm konnte es nicht entgehen.

Dieses Kapitel untersucht, wie die Krise Singapur erreichte und wie der Stadtstaat reagierte. Zunächst geht es um die Ursprünge der Krise in der Region. Danach wird gemessen, wie stark Singapur über Handel, Bankkredite, Währung und Aktienmarkt betroffen war, und erklärt, warum sich die Stadt widerstandsfähiger zeigte als ihre Nachbarn. Die mittleren Abschnitte beschreiben die geld- und fiskalpolitische Antwort, darunter die flexible Steuerung des Singapur-Dollars und das Kostensenkungspaket vom November 1998, sowie die Folgen für das regionale

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Bankgeschäft und den Handel. Der letzte Abschnitt legt dar, dass die Krise zum Wendepunkt für die Strategie des Finanzplatzes wurde. Singapur ging aus ihr mit einem neuen Aufsichtsansatz hervor, mit einem Liberalisierungsprogramm und dem erklärten Ehrgeiz, mit den führenden Finanzplätzen der Welt zu konkurrieren.

Der Genfer Band beschreibt einen vergleichbaren Moment der Schweizer Geschichte. Die Bankenkrise von 1931 legte die Schwächen eines unbeaufsichtigten Bankensystems offen. Nach zwanzig Monaten Beratung führte sie zum Bundesgesetz über die Banken vom 8. November 1934.[1] In beiden Städten brachte eine Krise Institutionen hervor, die den Finanzplatz für Jahrzehnte prägten. In Singapur wirkte die Asienkrise breiter als jedes einzelne Gesetz, weil sie veränderte, wie der Staat über seinen Finanzsektor dachte.

Das Wichtigste

Die Asienkrise begann mit der Freigabe des thailändischen Baht am 2. Juli 1997 und breitete sich auf Indonesien, Malaysia, die Philippinen und Korea aus. Singapur hatte keine übermäßige Auslandsverschuldung und gesunde Banken. Dennoch übertrugen seine engen Verflechtungen mit der Region den Schock über Handel, Bankkredite, Währung und Aktienmarkt. Die Monetary Authority of Singapore (MAS) ließ den Singapur-Dollar gegenüber dem US-Dollar fallen, hielt seinen handelsgewichteten Wert aber weitgehend stabil. Kapitalverkehrskontrollen lehnte sie ebenso ab wie Stützungskäufe am Aktienmarkt. Die Regierung legte im Juni 1998 ein außerbudgetäres Paket von 2 Milliarden S$ und im November 1998 ein Kostensenkungspaket von 10,5 Milliarden S$ auf. Dessen Kernstück war eine Senkung der CPF-Beiträge der Arbeitgeber um zehn Prozentpunkte. Die Krise wurde zudem zum Anlass für eine neue Strategie: risikoorientierte Aufsicht, höhere Offenlegungsstandards, die Öffnung des Bankensektors und die aktive Förderung Singapurs als Finanzplatz von Weltrang.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Anmerkungen

1. Ressos, *Genève, place financière internationale*, Teil D, Kapitel „Guerre, crises et loi sur les banques (1914–1934)“, Abschnitt zur Krise von 1931 und Kasten „À retenir“: das nach zwanzig Monaten Beratung am 8. November 1934 verabschiedete Bundesgesetz über die Banken. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com